



## Bibliographische Daten

Titel: Der Tröstliche Lehrer/ und Lehrende Tröster ...  
Ersteller: Konrad Feuerlein  
Signatur: Will. II. 901. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Kurze

Nach- und Abdankungs- Rede.

So bringet nun den ganzen Stamm zu Ruh/  
und decket Ihn mit Ruhm und Segen zu!

**V**or acht Jahren wurde auch eine fürnehme Rathsperson/zu Frankfurt am Mayn/ vom Geschlecht der Brommen / als der Letzte seines Alt-Adelichen Namens und Stammens zu Grabe gebracht. Das Wappen war (wie der Hochberühmte \* Herr D. Spener meldet) drey weise Brombeer-Blätter/ im roten Felde! Das bemerke ich hie darum / weil das Wappen unsers Wolseeligen und HochEdlen Herrn Kolars / mit jenem in den Farben übereinkomt. Denn jenes hatte Weis auf Roth; und dieses gleichfals Weis auf Roth! Jenes drey weise Blätlein/ im roten Felde; und dieses einen weissen Ring/ im Blut-roten Felde! Wie nun jene Blätlein ein Symbolum und Merkmal der stets-blühenden Gnade des Drey-einigen Gottes/ die sich auf Christi blutiges Verdienst / in Ansehung unsers Glaubens gründet / seyn und geben kunten: So kunte hie der weisse Ring im Blut-roten Felde/ ein Symbolum und Merkmal seyn der immerwährenden Gnade Gottes / die Gott um Christi heiligen Verdienstes willen dermassen zu uns trägt / daß Er uns / um dessen willen / aus der blut-triefenden Welt und ihrer blut-gierigen Eitelkeit/ versetzt/ in die schnee-weise/ reine / vollkommene und unendliche Ewigkeit; wenn wir anderst glauben an den Heiland aller Menschen/ auf daß sein Blut uns reinige/ von allen unsern Sünden/ und wir dabey im Liecht wandeln (in der weisen Unschuld des Lebens) wie Er im Liecht ist! Woraus/ (wenn wir gelangen / aus dieser Zeit/ in die Ewigkeit) die schöne Ehren-Zierde / durch die weisse Federn/ ob dem Kolerischen Wappen/ kan bedeutet werden.

F

Dis

\* In der Leich-Predigt erwehnten Herrn Brommens/ sub fin. in einer kurzen Anmerkung/signo , not. Conc. VI. part. II pag. 209.